

Das Original des Briefes in der Abt. Frankfurt des Bundesarchivs. Veröffentlichung mit freundl. Genehmigung des Schenkers, Herrn Botschafters a. D. Dr. Hans E. Rießler, Genf.

Über Ronge und den Deutschkatholizismus vgl. Allg. Dt. Biogr. 29, 1889, 129 ff.; Schles. Lebensbilder 2, 1926, 198 - 203; Rößler - Franz, Biogr. Wörterbuch z. dt. Gesch. 1952, 715; L. W. Silberhorn in Zeitschr. f. Religions- und Geistesgesch.

6, 1954, 114 - 138 und in Archiv f. mittelh. Kirchengesch. 8, 1956, 295 - 299, dort weitere Literaturangaben, über Ronges Auftreten in Worms vgl. Wormser Zeitung Nr. 120 vom 7. Okt. 1845 über die Missionsreise K. Esselborn, Der Deutschkatholizismus in Darmstadt (1923) über Heinrich von Gagern und den Deutschkatholizismus Wentzcke - Klötzer, Deutscher Liberalismus im Vormärz. Heinrich von Gagern. Briefe und Reden 1815 - 1848, 1959, 305 und öfter. Wolfgang Klötzer

TÄTIGKEITSBERICHT DER STÄDTISCHEN KULTURINSTITUTE 1958 MUSEUM

1. Januar - 31. Dezember 1958

1. Fundberichte

Vorrömische Zeit

Am Westausgang von Pfeddersheim (Ernst-Ludwig-Straße) wurden in etwa 1 m Tiefe bei Ausschachtung für ein Wohnhaus Scherben der späten Hallstattzeit, offensichtlich in einer Abfallgrube, gefunden; drei Scherben mit Tupfenleiste, eine Randscherbe und fünf Wandscherben (MTBl. 6 315 Pfeddersheim, u. 170, r. 185 mm; Inv.-Nr. BE 1018 a - e).

Römische Zeit

Scherben von kleineren Gefäßen des 3. Jahrhunderts kamen im Gelände von Maria-Münster in einer Tiefe von 2,50 m zutage (MTBl. 6 316 Worms, u. 91, l. 69 mm; R 4827).

Bei umfangreichen Ausschachtungsarbeiten für ein Wohnhaus Ecke Andreasstraße und Luginsland (im Anschluß an das Ämterhaus) wurden in einer Tiefe von 1,20 - 1,50 m Scherben römischer Gefäße gefunden (MTBl. 6 316 Worms, u. 138, l. 73 mm; R 4838). An zwei Stellen der Sohle kamen in einer Tiefe von 2,50 m Grabenprofile zum Vorschein, die leider nur etwa 1 m weit verfolgt werden konnten, da sie unter die Straße (Andreasstraße) und unter das bebaute Grundstück führten. Datierende Funde traten keine auf.

Bei Ausschachtungsarbeiten für einen Neubau Ecke Neumarkt und Hagenstraße (Haus Ochßner) wurden in einer Tiefe von 3,50 - 5 m Scherben von römischen Amphoren und Krügen sowie Ziegelreste geborgen (MTBl. 6 316, u. 136, l. 92 mm; R 4839).

Auf dem südlichen Domplatz (vor dem Haus Domplatz Nr. 4) wurde bei Aushebung eines Kanalisationsgrabens in 2,50 m Tiefe die römische Schicht angeschnitten, aus der Ziegelreste und Scherben, auch zwei Scherben einer Terra sigillata-Bilderschüssel geborgen wurden (MTBl. 6 316 Worms, u. 136, l. 78 mm; R 4862).

Bei Fundamentausschachtungen in der Friedrichstraße gegenüber der Einmündung der Sternstraße wurden in dem mehrfach gestörten Erdreich zwischen 0,50 und 1,50 m zahlreiche römische Scherben (vor allen Dingen Wand- und Randstücke von Näpfen und Schüsseln) gefunden (MTBl. 6 316 Worms, u. 151, l. 93 mm; R 4833).

Im Gelände zwischen Hagenstraße, Römerstraße, Saukopfgasse und ehem. Schulgasse erforderten die umfangreichen Erdarbeiten für die Fundamentausschachtungen der neuen Polizeidirektion erhöhte Aufmerksamkeit. Obwohl die einzelnen römischen Schichten klar erkennbar waren, wurden größere Erwartungen nicht erfüllt. Es wurde in einer Tiefe von 3,50 - 4,00 m eine Schicht festgestellt, die dem späten 1. und frühen 2. Jahrhundert angehört und in einer Tiefe von 2,50 - 3,00 m eine spätrömische Schicht des 4. Jahrhunderts. Aus beiden Schichten wurden die für diese Zeit typischen Scherben geborgen, Ebenso wurden zahlreiche Dachziegel angetroffen (MTBl. 6 316 Worms, u. 135, l. 89 mm; R 4840 - 4861).

In einer Tiefe von 1,50 m wurden im Gelände zwischen Petersstraße und Großer Riesengasse Reste von Dachziegeln, Krügen, Schüsseln, Näpfen und kleineren Gefäßen angeschnitten (MTBl. 6 316 Worms, u. 138, l. 93 mm; R 4863).

Ecke Andreasstraße und Schloßgasse (westliche Seite der Schloßgasse) wurde die Fundamentgrube für einen Neubau ausgeschachtet. Über dem gewachsenen Boden liegt eine Schuttschicht von 1-1,50 m Stärke. Von dieser Auffüllschicht reichten an zwei Stellen 1,50 m breite und 3 m tiefe Einschnitte dunkler Färbung in den gewachsenen Lehmboden. In diesen aufgefüllten Gruben wurde ausschließlich römische Keramik geborgen, darunter auch Dachziegelreste, Terra sigillata und Krughälse (MTBl. 6 316 Worms, u. 139, l. 74 mm; R 4864, 4865).

Bei den Ausschachtungsarbeiten für einen Neubau in der Valkenbergstraße gegenüber der Einmündung der Gerbergasse (ehemals Gasthaus zum Rappen) wurden in einer Tiefe von 2 m Scherben römischer Gefäße, auch Terra sigillata gefunden (MTBl. 6 316 Worms, u. 128, l. 75 mm; R 4866).

In einem kleinen Grabenaushub in der Domgasse kam eine Terra sigillata-Scherbe in einer Tiefe von 1 m zutage (R 4871).

Ecke Andreasstraße und Glaskopf (ehemals „Zum Alten Kaiser“) lag die römische Schicht bereits in einer Tiefe von 1 m in den bisher nicht bebauten Flächen (Hof) und setzte sich fort bis zum gewachsenen Boden in 3,50 m Tiefe. Reste von Krügen, Terra sigillata-Tellern und kleineren Gefäßen wurden gefunden. An einer Stelle reichte die römische Schicht in einem Einschnitt in den gewachsenen Boden bis 5 m Tiefe. Es handelt sich um Scherben des 3. und 4. Jahrhunderts und um Scherben des frühen 2. Jahrhunderts (MTBl. 6 316 Worms, u. 134, l. 78 mm; R 4867, 4869).

Bei Grabungen an der Klausenkapelle bei Abenheim (Heimatverein Abenheim) wurde eine römische Münze, Centenionalis des Valens, gefunden (MTBl. 6 315 Pfeddersheim, o. 79, r. l. 29 mm; EV 58/19).

Es wurden zwei römische Münzen erworben: Ein As Agrippa (EV 58/72). Ein Denar Cäsar aus dem Jahre 44 v. Chr. Geb. Münzmeister: P. Sepullius Macer. CAESARDICT PERPETVO. Kopf Cäsars im Lorbeer nach rechts; Rs. P. SEPPULLIVS MACER. Stehend Venus Victrix nach rechts mit kleiner Viktoria in der Rechten, mit der Linken auf Szepter gestützt, das auf einem Schild steht (BMC 4172; EV 58/46).

Mittelalter und Neuzeit

a) Funde

Ecke Hagenstraße und Neumarkt wurden bei den Fundamentausschachtungen für einen Neubau in einer Tiefe von 1,50 m ein Rillentopf mit zwei seitlichen Bandhenkeln und runder Ausgüßstülpe sowie einige Scherben spätmittelalterlicher Gefäße gefunden. (M 2604 und 2605; vgl. oben R 4839).

Ein im vergangenen Jahr bei den Ausschachtungsarbeiten für den Neubau an der Stelle des Küchlerplatzes (Hagenstraße) in einer Tiefe von 1,50 m gefundener Rillenbecher des späten Mittelalters wurde erworben (M 2606; vgl. Bericht 1957).

Scherben von späten Pingsdorfer Gefäßen und Scherben von spätmittelalterlichen Gefäßen wurden in einer Tiefe von 0,50–1,50 m bei den Erdarbeiten in der Friedrichstraße gefunden (M 2707 und M 2708; vgl. R 4833 – 4836).

Bei den Ausschachtungsarbeiten für die Polizeidirektion wurden zwei spätmittelalterliche Abfallgruben angeschnitten, aus denen einige Tongefäße, Reste des für das 16. und 17. Jahrhundert typischen Tongeschirrs und der entsprechenden Glasgefäße geborgen wurden (Abfallgrube I: M 2709 – M 2718; Abfallgrube II: M 2719 – M 2758; vgl. oben R 4840 ff.).

Bei den Erdarbeiten zwischen Petersstraße und Großer Riesengasse wurde in einer Tiefe von 1,50 m ebenfalls eine Abfallgrube angeschnitten. Aus ihr wurden spätmittelalterliche bis frühneuzeitliche Ton- und Glasscherben geborgen (M 2759 – M 2767; vgl. R 4836).

Hoch- und spätmittelalterliche Scherben, darunter auch Reste Pingsdorfer Gefäße und ein guterhaltener zweihenkeliger Topf mit Röhrenaussuß wurden in der Baugrube Ecke Andreasstraße und Glaskopf gefunden. Eine Reihe dieser Glas- und Keramikreste stammen aus zwei bis in 6 und 6,50 m Tiefe reichenden Abfallgruben (M 2768 – M 2786; vgl. R 4867 ff.).

Zwei Portalschlußsteine wurden aus einem Anwesen in der Römerstraße geborgen. Der eine trägt die Jahreszahl 1691 und die Inschrift DEO ET PATRIAE, der andere die Jahreszahl 1700 (MTBl. 6 316 Worms, u. 137, l. 90 mm; EV 58/24 u. 28).

Bei Erdarbeiten für den Neubau des Hauses Berggartenstraße 9 wurden in einer Auffüllungsschicht Scherben der beginnenden Neuzeit gefunden sowie ein in Privathand befindlicher bauchiger Rillentopf (MTBl. 6 316 Worms, u. 146, l. 71 mm; M 2791).

In der Schillerstraße in Osthofen wurde bei Erdarbeiten im Anwesen Schill ein Siegburger Becher gefunden, der nach photographischer Aufnahme und Ergänzung an den Eigentümer zurückgegeben wurde (MTBl. 6 215 Gauodernheim, u. 27, r. 27 mm).

Beim Teilabbruch einer Kellermauer in einem zerstörten Haus in der Wollstraße wurden 78 Goldgulden gefunden, die nach Angabe der Finder in einen Hohlraum dieser Mauer eingelegt waren. Es handelt sich bei diesen Goldgulden, die sich in Privatbesitz befinden, um folgende Stücke:

Erzbistum Köln

Ruprecht von der Pfalz (1463 – 80)	
Bonner Goldgulden	11
Rieler Goldgulden	5
Dietrich II. v. Moers (1414 – 1463)	
Bonner Goldgulden	4
Rieler Goldgulden	3
Friedrich III. v. Saarwerden (1370 – 1414)	
Bonner Goldgulden	1

Erzbistum Mainz

Adolf I. v. Nassau (1381 – 1390)	
Mainzer Goldgulden	7
Johann II. v. Nassau (1397 – 1418)	
Höchster Goldgulden	1
Mainzer Goldgulden	1
Oppenheimer Goldgulden	5
Konrad II. v. Weinsberg (1390 – 1396)	
Binger Goldgulden	3
Höchster Goldgulden	1
Dietrich, Schenk v. Erbach (1434 – 1459)	
Höchster Goldgulden	2

Erzbistum Trier

Johann v. Baden (1456 – 1503)	
Koblenzer Goldgulden	2
Werner v. Falkenstein (1388 – 1418)	
Oberweseler Goldgulden	1
Offenbacher Goldgulden	1
Otto v. Ziegenhayn (1418 – 1430)	
Koblenzer Goldgulden	1

Kurpfalz

Friedrich I. (1449 – 1476)	
Heidelberger Goldgulden	9
Bacharader Goldgulden	1
Ludwig III. der Bärtige (1410 – 1436)	
Bacharader Goldgulden	2
Ruprecht I. der Rote (1353 – 1390)	
Heidelberger Goldgulden (Florentiner Typus)	1

Kaiser Sigismund (1410 – 1437)

Frankfurter Goldgulden	3
Basler Goldgulden	1
Dortmunder Goldgulden	1

Kaiser Friedrich III. (1440 – 1493)

Frankfurter Goldgulden	2
Nördlinger Goldgulden	3

Florenz

Fiorino d'oro (um 1400)	1
-------------------------	---

Mailand

Philipp Maria Visconti (1412 – 1440) Zedine	1
---	---

Basel

Goldgulden	1
------------	---

Frankreich

Charles VII. (1422–61) Ecu d'or à la couronne	1
---	---

Mainz

Martinsgulden (um 1400)	1
-------------------------	---

König Albert

Hamburger Goldgulden (um 1400)	1
--------------------------------	---

Die durch das Museum dort angestellten Untersuchungen erbrachten lediglich in einer Tiefe von 2 m einige römische Scherben und das Bodenstück eines spätmittelalterlichen Topfes (MTBl. 6 316 Worms, u. 134, l. 78 mm; R 4870, M 2789).

b) Neuerwerbungen (Ankäufe und Geschenke)

Angekauft wurden:

Eine Obstschale aus bemaltem Porzellan (durchbrochener Korb auf Fuß aufgeschraubt). Auf beiden Seiten des Fußes befinden sich die Initialen „D“. Angeblich aus dem Besitz des Herren von Dalberg stammend, um 1800 (M 2603).

Zwei Aquarelle.

a) Mumbäcker: Backfischfestzug durch die Trümmer der Stadt 1949 (EV 58/8).

b) B. Strauß: Alter Israelitischer Friedhof (EV 58/7).

Pilgerandenken, die angeblich an einer ehemals zum St. Cyriakusstift in Neuhausen gehörenden Madonna aus Ton hingen: zwei Petschaften (Kreuz, Kopf), Rest eines Rosenkranzes, Pilgerzeichen aus Walldürn. Die Madonna selbst wurde bereits im vergangenen Jahr von Museum erworben (siehe Bericht 1957). (EV 58/25).

Ein ovaler Tisch, ein runder Spieltisch, vier Polsterstühle mit hoher Lehne, zwei Polsterstühle mit niedriger Lehne, zwei Stiche, zwei Radierungen und ein Druck (EV 58/41).

Ein Silberbecher aus dem Jahre 1609, H 9,5 cm, Meisterzeichen IG, Beschauezeichen Worms, spätere Punzierung 13, auf dem Boden Doppelwappen mit den Buchstaben WR und ER im Kreis mit Jahreszahl 1629 (EV 58/45).

Eine Radierung (32 : 40 cm): Fritz Lange: Museumshof (EV 58/69).

Zwei Taler: Bayern 1778, Karl Theodor; Kaiser Leopold 1700. Beide sind am Rand beschädigt, da sie eine Öse zum Aufhängen hatten (EV 58/70).

Kleine silberne Medaille auf das erste Jubiläum der Augsburger Confessio 1630 (EV 58/65).

Medaille auf den 100. Geburtstag von Johann Wolfgang von Goethe 1849 (EV 58/30).

Vier Münzen des Deutschen Reiches: zwei Mark 1904 (Hessen), 1/2 Mark 1918, drei Mark 1925 (Jahrtausendfeier der Rheinlande), 10 Pf 1875 (EV 58/9).

18 Silbermünzen des Deutschen Kaiserreiches (EV 58/21):

Baden	2 Mark	1902 (2 Expl.)
	2 Mark	1906 (2 Expl.)
	2 Mark	1913
Bayern	3 Mark	1911
	2 Mark	1911
	2 Mark	1914 (2 Expl.)
	2 Mark	1904
Hessen	5 Mark	1888
	2 Mark	1888
	2 Mark	1901
	3 Mark	1911
	2 Mark	1913
	3 Mark	1914 (2 Expl.)
Württemberg	5 Mark	1908

Außerdem Taler Preußen 1819
2 Mark 1938 (Hindenburg) (2 Expl.)

Geschenkt wurden:

Zwei Taschenuhren aus Familienbesitz von Liesel Schmück, Worms:

1. Taschenuhr (Silber) mit dünnen Zeigern unter sehr bauchigem Glas. Auf der Innenseite des Deckels die Buchstaben C.M. Auf der Messingplatte des Werks in Kursivschrift: Peter Hiemiller Friedberg. Rückdeckel ohne Scharnier aufsetzbar, Glasdeckel mit Scharnier. Arabische Ziffern.
2. Taschenuhr (Silber), sehr flache Form, dünne Zeiger. Auf der Außenseite des Deckels girlandenumrante Seelandschaft mit Segelschiff vor Ortschaft mit Kirchen. Auf der Innenseite die Zahlen 14599 und 14329. Auf dem inneren Messingdeckel: ECHAPPEMENT A CYLINDRE ROUE TREMPÉ HUIT TROUS EN PIERRE. In Kursiv (sehr schwungvoll) Aiguilles. Römische Ziffern. (Inv.-Nr. M 2601 und 2602).

Ein Zehnpfennigstück (Notgeld 1922) der Stadt Worms. Von einem unbekanntem Jungen an der Kasse abgegeben (EV 58/3).

Ein Dreißigpfennigstück, Deutsches Reich, 1922, Verfassungstag 11. August 1922. Von Heinrich Weindorf, Worms (EV 58/5).

Münzkataloge und numismatische Schriften aus dem Nachlaß des 1951 verstorbenen Apothekers Rudolf Schwarz. Von Ilse Strasser, geborene Schwarz, Worms.

Ein gußeiserner Zimmerofen mit Aufsatz, 2 Photos, 13 Geldscheine (1910 - 1922). Von Frau Neumann, Worms (EV 58/11).

Eine Rasierklingenhülle mit den Bildnismedaillons Kaiser Wilhelms I. und Bismarcks. Inhalt: zwei Rasierklingen. Von Dipl.-Ing. Hans Huth, Worms (EV 58/12).

Ein rechteckiger ausgehöhlter Sandstein, angeblich aus einem Trümmergrundstück in der Paulusstraße, von zwei Jungen abgegeben (EV 58/16).

Ein Bett mit Rost, ein Tisch mit geschwungenen Füßen und durchbrochener Aufsatzleiste auf der Platte, ein Tisch mit zwei aufklappbaren Leistenbrettern, ein als Würfelhocker verkleideter Nachtstuhl, ein Hausapothekenwandschränkchen, ein um die Jahrhundertwende entstandenes Bild (Macht der Töne), zwei Porträts im ovalen Rahmen, eine Petroleumlampe. Von Fräulein Lembach, Michelstadt im Odenwald (EV 58/20).

Ein Flußgeröllstein (zur Untersuchung), gefunden in der Umgebung von Dalsheim. Im Auftrage von Dr. K. Becker, Dalsheim, übergeben von G. Portz, Worms (EV 58/22).

Ein eiserner Türbeschlag, ein Vierkantschlüssel mit Messinggriff, ein spätmittelalterlicher Eisenschlüssel, drei Brotschen. Von Paul Stein, Worms (EV 58/23).

Längliche ovale Plakette unregelmäßiger Form: Aufschrift: Deutsche Bundesbahn - Elektrischer Zugbetrieb Remagen, Koblenz, Mainz, Ludwigshafen, 1958. Von der Bundesbahndirektion anlässlich der Eröffnung der elektrifizierten Strecke am 29. Mai 1958. (EV 58/26).

Ein Geröllstein (zur Untersuchung), gefunden von Hermann Höbel in der Gemarkung Bermersheim, Kreis Worms. Von Wilhelm Neiß, Bermersheim (EV 58/27).

Oberschenkelknochen eines Mammuts, der mit einer Fuhre Kies an der Baustelle der Polizeidirektion angefahren worden war. Die Fuhre stammte angeblich aus einer Kiesgrube im Rosengarten. Der Knochen war zerschlagen, die Teile konnten aber geborgen und zusammengesetzt werden. Von der Bauunternehmung Lucht, Worms (EV 58/48).

Zwanzigpfennigstück, Deutsches Reich 1874. Von J. Becker, Worms (EV 58/47).

Eine Puppenstube mit Einrichtung, ein Holzschiffchen auf Rädern, Kinderspielzeug. Von Dr. Gisela Dietrich, Worms (EV 58/58).

Ein Klöppelkissen mit Ständer. Vom Sophienstift Worms (EV 58/68).

Fahne des Vereins „Bavaria“ Worms. Von Franz Welsch, Worms, dem Museum zur Aufbewahrung übergeben (EV 58/10).

2. Sonstige Unternehmungen

Bei den Ausschachtungsarbeiten für einen Neubau Ecke Neumarkt und Hagenstraße (vgl. oben R 4839 und M 2604/5), die sich zum Teil bis in das alte Bachbett des ehemals hier vorbeifließenden Gerberbads erstreckten, wurden zugespitzte Eichenpfähle in dunklem trockenmorastigem Erdreich in einer Tiefe von 5 m festgestellt. Ein ähnlicher Befund zeigte sich auch seinerzeit im Untergrund der Dreifaltigkeitskirche (vgl. Bericht 1955).

Bei der Enttrümmerung des Bergklosters wurden zwei Steinplatten sichergestellt, die folgende Inschrift tragen: „Fritz Reinhart von Gülpen stiftete dieses Haus für die Stadtbibliothek seiner Vaterstadt im Jahre 1933“ (MTBl. 6 316 Worms, u. 140, l. 71 mm).

In dem Grabenaushub auf dem südlichen Domplatz (vgl. oben R 4862) wurden in einer Tiefe von 1,90 m menschliche Knochenreste angeschnitten, die wohl zum alten Kirchhof der Johanneskirche gehören.

Die Erdarbeiten am Neumarkt vor dem Ostchor des Domes im Anschluß des alten Bauabschnittes nach Süden wurden überprüft, ohne daß Funde zutage kamen (MTBl. 6 316 Worms, u. 135, l. 80 mm).

Inschriftreste und sonstige Fragmente wurden zur vorübergehenden Aufbewahrung von der Synagoge in das Museum gebracht.

Aus dem Haus Wollstraße 28 (Haus Freed) wurde ein grünglasierter Kachelofen abgenommen, in Kisten verpackt und auf den Speicher des Museums gestellt.

Es wurden Baustellen im Norden der Stadt, in der Bebelstraße und in Hochheim und Pflügheim überprüft, ohne daß Funde gemacht wurden.

Der Heimatverein Abenheim zog einige Suchgräben an der Klausenkapelle, um festzustellen, ob an dieser Stelle bereits eine ältere Anlage gestanden hat. Die Grabung verlief ohne Ergebnis. An der Südwestecke der Kirche wurde ein Skelett unbekannter Zeitstellung gefunden (vgl. oben, EV 58/19).

Im Gelände der Gärtnerei H. Rahn in Bechtheim (auf der Heck, Straße nach Heßloch) wurden bei Ausschachtungsarbeiten in einer Tiefe von 2 m drei beigabenlose Gräber festgestellt, die zeitlich nicht bestimmbar, wahrscheinlich aber vorgeschichtlich sind (MTBl. 6 215 Gauodernheim, r. 128, u. 126 mm).

Bei den Scherben der späten Hallstattzeit in Pfeddersheim (Ernst-Ludwig-Straße, vgl. oben BE 1018) wurden Reste eines menschlichen Skeletts gefunden, das zeitlich wohl später anzusetzen ist, da es wahrscheinlich in die hallstattzeitliche Grube eingebettet war. Genauere Untersuchungen waren nicht mehr möglich, da das Museum erst benachrichtigt wurde, nachdem die Grube ausgeräumt war.

Im westlichen Dorfausgang von Westhofen (nördlich der Straße nach Flornborn) wurde in einem Weinberg ein Telegraphenmast erneuert. Bei der Ausgrabung des alten Mastes stieß man in einer Tiefe von 1 - 1,20 m auf menschliche Skelettreste. Bei einem dieser drei stark gestörten Gräber wurden 18 kleine verzierte Knöpfe unbestimmbarer Zeitstellung gefunden (MTBl. 6 215 Gauodernheim, u. 21, r. 264 mm; EV 58/18).

3. Arbeiten im Museum

Auch im abgelaufenen Berichtsjahr blieb die Ausstellung in der bisherigen räumlichen Beschränkung bestehen. Durch vier neue Vitrinen wurden zwei größere und drei kleinere Vitrinen älteren Modells frei, die eine wesentliche Entlastung der magazinierten Bestände brachten. Das römische und fränkische Glas sowie die Terra sigillata-Bilderschüsseln konnten dadurch etwas aufgelockert werden.

Durch diese Umordnung und durch neue Schubfächer in den Schrankunterteilen waren einige Verbesserungen im Magazin möglich. Insbesondere wurden die vorgeschichtlichen Bronze- und Eisenfunde sowie die römischen Kleinfunde übersichtlicher untergebracht, als es seither der Fall war.

Die Waffen der Neuzeit (Gewehre, Pistolen, Säbel, Degen usw.) wurden weiter gereinigt und in zwei besonders dafür hergerichteten Schränken verstaut. Damit ist diese Abteilung für künftige Ausstellungen vorbereitet.

Durch diese Maßnahmen wurde die Ordnung des Magazins abgeschlossen. Der gesamte Magazin-Aufbau stand unter dem Gesichtspunkt, jedes Stück greifen zu können und in dem Augenblick, da eine größere Ausstellungsmöglichkeit gegeben ist, sofort dieser Lage gerecht zu werden. Die Inventarphotographie wurde fortgesetzt. Neben einer Reihe kleinerer, in sich geschlossener Bestände wurden vor allen Dingen sämtliche römischen Kleinfunde erfaßt, mit den fränkischen begonnen.

Zahlreiche Gegenstände, vor allem Münzen (178 Stück) wurden auf Anfrage bestimmt. In- und ausländische Kollegen und Gäste nahmen die Gelegenheit wahr, in den Museumsräumen zu arbeiten.

Durch den Direktor und den Assistenten wurden insgesamt 73 Führungen durchgeführt, wozu wiederum die zahlreichen Führungen durch den Fremdenführer und die Aufseher kamen.

Das Museum war durch den Assistenten vertreten auf den Tagungen der Arbeitsgemeinschaft rheinhessischer Heimatforscher in Worms (mit zwei Referaten des Assistenten, vgl. Mitteilungsblatt zur rheinhessischen Landeskunde 7, 1958/2), Ingelheim, Kirchheimbolanden und Nackenheim und bei der Besprechung der Vertreter landesgeschichtlicher Vereinigungen in Mainz.

Es wurden zum Teil recht umfangreiche Anfragen aus dem In- und Ausland bearbeitet. Eine neue Theke für den Museums- eingang wurde geschaffen und im Zusammenhang damit der Vorraum des Museums neu gestaltet.

Insgesamt wurde das Museum in der Berichtszeit von 24627 Personen besucht.

An Publikationen erschienen: Der Wormsgau Band 3, Heft 6, 1957 und das Bildheft 2 des Museums (Georg Illert - Edles Metall in geprägter Form. Gestalt und Wandel antiker Münzen. Worms 1958). Vor dem Abschluß stand Beiheft 17, Philipp Fabry - Das St. Cyriakusstift zu Neuhausen bei Worms. Mit dem Druck des Heftes 7 des dritten Bandes des „Wormsgau“ wurde begonnen.

Das Material für die Publikationen: „Das römische und frühmittelalterliche Worms“, „Römische Steindenkmäler im Museum der Stadt Worms“ und „Katalog der vor- und frühgeschichtlichen Sammlungen des Museums der Stadt Worms“ wurde weiter vervollständigt.

Georg Illert

STADTBIBLIOTHEK UND VOLKSBUCHEREI

Die Wissenschaftliche Bibliothek ist noch immer behelfsmäßig im Mittelgeschoß des Andreasstiftes untergebracht. Die räumliche Beengung steht nach wie vor der Intensivierung der Arbeit der Bibliothek entgegen. Erst mit der Schaffung eines Les- und Arbeitsraumes und ausreichenden Verwaltungs- und Magazinräumen wird der Bibliothek die Möglichkeit gegeben, einen weit größeren Kreis von Interessenten anzusprechen.

Die Benutzung der Bibliothek ist im Berichtsjahr wieder angestiegen. Die Zahl der eingeschriebenen Leser betrug 694, also 130 mehr als im Vorjahr.

Ein systematischer Aufbau der Bestände konnte nur in sehr beschränktem Maße durchgeführt werden. Insgesamt wurden 1449 Bände eingereiht. Zu den Etatmitteln, die durch die erneut ansteigenden Buchpreise stark belastet wurden, kam die Hilfe des Ministeriums für Unterricht und Kultus, das für die Vermehrung des Buchbestandes 6000 DM zur Verfügung stellte.

140 Zeitschriften aller Wissensgebiete wurden gehalten. Zu ihnen kommen noch 492 Tauschschriften der Institute und Vereinigungen, die im Austausch ihre Veröffentlichungen der Stadtbibliothek zugehen lassen.

Die verfügbaren Mittel und ihre Anwendung

Bücher	12628,- DM
Fortsetzungen	2496,- DM
Zeitschriften	2879,- DM

Die Zahl der im Jahre 1958 neu eingestellten Bücher betrug insgesamt 1449 Bände. Davon entfielen auf:

Kauf	808 Bände
Geschenk	149 Bände
Tausch	492 Bände

Die Vermehrung um 1449 Bände verteilt sich nach den einzelnen Fächern wie folgt:

Allgemeines	106
Theologie	81
Philosophie	57
Pädagogik	66

Recht und Wirtschaft	111
Literatur und Sprachen	133
Naturwissenschaften	119
Technik und Mathematik	75
Kunst und Musik	183
Geschichte	434
Universitätschriften	84

Die Wissenschaftliche Bibliothek umfaßt damit am 31. 12. 1958 insgesamt 108460 Bände.

Die Zahl der Tauschpartner belief sich auf insgesamt 215, darunter 37 ausländische. Der Entwicklung des Tauschverkehrs wurde besondere Beachtung geschenkt. Die neuen Tauschpartner mit ihren Schriften werden an anderer Stelle in diesem Heft besonders aufgezeichnet.

Für die als Geschenke eingegangenen Werke soll an dieser Stelle allen Spendern der besondere Dank der Stadtbibliothek ausgesprochen werden. 48 Bände sind mehr eingegangen als im Vorjahre.

Die Benutzung

Anmeldungen

694 Personen

Ausleihe

an 2920 Personen wurden 6015 Bände verliehen

Entleiher

Schüler	125
Studenten	241
Lehrer	71
Beamte, Angestellte	59
Juristen	9
Kaufmännische Berufe	26
Technische und chemische Berufe	32
Handwerker	15
Freie Berufe	58
Ohne Berufe	40
Wissenschaftliche Institute (Ausw.)	12
Behörden	6
	<hr/> 694

Auf die einzelnen Fächer entfallen:

Allgemeines, Bibliographien	241 Bände
Geographie	233
Geschichte	669
Kunst	403
Literatur und Literaturgeschichte	1484
Musik, Theater	156
Mathematik	132
Medizin	45
Naturwissenschaften	288
Pädagogik	318
Philosophie	463
Rechtswissenschaft	275
Sprache	124
Technik	160
Theologie	221
Verkehr, Handel, Industrie	153
Volkswirtschaft	104
Worms, Heimatkunde	546

6015 Bände

Auswärtiger Leihverkehr

Von 1280 Bestellungen 1213 Bände erhalten

Die Volksbücherei ist seit März 1957 in dem Geschäftshaus Gradinger am Markt untergebracht. Die im 2. Obergeschoß gelegene Freihandbücherei ist für viele Leser nur schwer zu erreichen. So war ein Rückgang in der Besucherzahl, wenn auch nicht wesentlich, zu verzeichnen. Auch reichen die hier zur Verfügung stehenden Räume für den auf 12500 angewachsenen Buchbestand nicht mehr aus.

Für den Bücherkauf stehen zur Verfügung 12659,- DM. Hinzu kam aus Staatsmitteln eine Buchspende von 156 Bänden im Werte von 1998,- DM.

In den Buchbestand wurden neu eingereiht 1221 Bände. Besonderes Gewicht wurde auf die Erweiterung der Sachliteratur und Jugendliteratur gelegt. Im Laufe des Berichtsjahres konnte die neue Signierung und Katalogisierung der Sachliteratur abgeschlossen werden.

Über die Benutzung der Volksbücherei geben folgende Zahlen Aufschluß:

Anmeldungen

1528 Personen, davon Erwachsene 866
Jugendliche 662

Ausleihe

An 22155 Personen wurden 41307 Bände ausgeliehen
Schöne Literatur 22214 Bände
Sachliteratur 4179 Bände
Jugendliteratur 14914 Bände

Neuerwerbungen

1221 Bände
Schöne Literatur 358 Bände
Sachliteratur 435 Bände
Jugendliteratur 428 Bände

Bestand

12500 Bände

STADTARCHIV

Das Stadtarchiv hat im Berichtsjahr in seinen engen Behelfsräumen den normalen Besuch von Historikern, Studenten und Familiengeschichtlern zu verzeichnen, die in den meisten Fällen trotz der noch unvollständigen Aufstellung der Akten und Urkunden mit den gewünschten Auskünften und Materialien versehen werden konnten.

Die Ordnungsarbeiten selbst konnten durch die Anfertigung weiterer Register zu den Gewerbeakten, städtischen Personalakten, Zu- und Abwanderungen fortgeführt werden. Diese Aktenreihen wurden auch mit neuen Aktendeckeln versehen und signiert.

Durch das freundliche Entgegenkommen von Staatsarchivrat Dr. Doll, Speyer, ist das Archiv in den Besitz von photographischen Wiedergaben der im Staatsarchiv Luzern befindlichen, zum sogenannten Gatterer-Apparat gehörigen Urkunden aus Worms und Umgebung gekommen. Es handelt sich hierbei um rund 250 Urkunden, die vornehmlich die Klöster Maria Himmelskron, Liebenau und Kirschgarten, Schönauerhof, Hochheim, Heppenheim a. d. W., Pfeddersheim und Pfüfligheim betreffen. Ferner wurden die dazu gehörigen Regesten und Siegel kopiert. Hierdurch ist es möglich geworden, einen ansehnlichen Teil der Luzerner Bestände in Worms selbst auszuwerten.

Einzelne Archivalien wurden erworben und in den Bestand eingegliedert. Die früheren Kunstsammlungen in den Häusern Bandel, Reinhart und Schoen wurden in Photographien und Katalogen der Nachlaßsammlung des Archivs eingefügt. Die Aufteilung von archivalischen Materialien in systematischen Ordnungskästen wurde begonnen und mit neuen, gut sichtbaren Signaturen versehen. Einen wichtigen Zuwachs an Archivgut brachte die Übernahme der Akten des ehemaligen Fischereivereins für Hessen mit dem Sitz in Worms. Sie enthalten eine wichtige Initiative der Wormser Bemühungen um die Fischereianglegenheiten, die von Cornelius Wilhelm Freiherr Heyl zu Herrnsheim in Gang gebracht und bis zum 7. März 1937 durchgeführt wurden.

Durch den hiesigen Zeitungsverleger Paul Cnyrim wurden eine Anzahl älterer Wormser Zeitungsblätter von 1782 bis 1872 dem Stadtarchiv zur Verfügung gestellt. Hierdurch konnte ein Teil der durch die Vernichtung des früheren Zeitungsbestandes entstandenen fühlbaren Lücken wieder geschlossen werden.

Erfreuliche Ergänzungen zu dem bereits vorhandenen großen Kartenbestand konnten durch geometrische Neuaufnahmen mit Eintragung historischer Bauten und Begrenzungen von Vermessungsinspektor a. D. Gustav Portz angefertigt werden. In einer fleißigen Arbeit, die auch auf archivalische Quellen zurückgriff, hat er folgende Pläne sorgfältig ausgeführt: Ehemaliges Augustinerkloster - Kloster Kirschgarten - Allerheiligenkapelle vor der Martinspforte - Kloster Maria Münster - St. Michaelskirche - Verschwundene historische Bauten am Marktplatz - Alter Judenfriedhof - Ehemalige Amanduskirche - Gottesackerkirche - St. Valentinskapelle - St. Pankratiuskapelle - Schönauer- und Zweibrückerhof - Pfandhaus - Augustinerschule - Stadtbefestigung - Pfauenpforte - Susannenturm - Kloster Liebenau - Wilhelmitenklöster - Remigiuskapelle - Remeyerhof - Lampertikirche - Paradieskapelle - St. Martinskirche und Martinsstift - Alte Kirche in Pfüfligheim - Ehemalige Georgskapelle - Judenviertel und Stadtbefestigung - Maßstäblicher Domgrundriß - Situationsplan Synagoge - Vorwort und Verzeichnis ehemaliger Klöster, Kirchen und Kapellen - Sonstige historische Gebäude.

Ebenso hat Architekt Wilhelm Riske unter Benutzung der archivalischen Quellen perspektivische Ansichten der alten Stadt, einzelner Stadtteile und Gebäude gezeichnet, die unsere Vorstellung von dem Bild der Stadt vor der Zerstörung 1689 wesentlich verbessern. Es handelt sich um folgende in das Archiv übernommene Blätter: Rathausbezirk vor 1689 von Osten - Rathausbezirk vor 1689 - Rathausbezirk vor 1689, koloriert - Worms vor der Zerstörung 1689 - Blick auf Dom und Neutor - Worms vor der Zerstörung 1689, koloriert - Worms vor der Zerstörung 1689, Neutor, Johanniterhof - Perspektivische Anordnung der Häuser und Gebäude im Rathausbezirk.

Die Vielfältigkeit der im Stadtarchiv zusammenkommenden Archivalien ist längst auch für den neueren Teil über die Akten der städtischen Verwaltung hinausgewachsen. Das Archiv umfaßt heute auch mannigfache landschaftliche Belange des alten Wormser Einflußgebietes, berücksichtigt in seinen Zugängen das ehemalige Bistum Worms, in der Denkmalpflege den Stadt- und Landkreis Worms zu beiden Seiten des Rheines und alle Vorgänge, die in irgendeiner Beziehung zu der Stadt Worms stehen.

STÄDTISCHE GEMÄLDEGALERIE

Die Gemäldegalerie veranstaltete in den Sommermonaten 2 Gemäldeausstellungen im Schloß Herrnsheim. In der Zeit vom 10. 5. - 31. 5. 1958 wurden graphische Zeichnungen der Heidelberger Künstlerin Hanna Nagel gezeigt. Die Ausstellung wurde von rund 800 Personen besucht. Eine Ausstellung mit modernen Malereien von Agathe Sander und Hans Jungbauer, russische Ikonenmalerei von Serge Juriewicz, Skizzen von Georg Behringer, Großphotos „Belauschte Tierwelt“ von H. Orth wurden in der Zeit vom 17. 6. - 12. 10. 1958 gezeigt. Diese Ausstellung war von über 2000 Personen besucht.

Aus Anlaß der Übernahme von Schloß und Park Herrnsheim in den Besitz der Stadt Worms veranstalteten die Städtischen Kulturinstitute am Sonntag, dem 20. Juli 1958 im Schloß „einen Sonntagnachmittag im Reiche der Kunst und Natur“. Die Feier in den repräsentativen Räumen des Schlosses wurde vom Wormser Kammerorchester musikalisch umrahmt.

Mit Zustimmung des Stadtrates wurden mehrere Kunstgegenstände und Einrichtungen des Schlosses von der Nachlaßverwaltung des D. Dr. jur. Cornelius Freiherr Heyl zu Herrnsheim übernommen. Zu den angekauften Gegenständen

gehören insbesondere 2 große Kronleuchter im unteren und oberen großen Saal, 2 kleinere Kronleuchter, sonstige Decken- und Wandbeleuchtungen, 12 Ölgemälde, 1 Bronzefigur „Schaber“, 2 Sofas, Wandspiegel u. a. m. Der Gesamtkaufpreis beträgt 14910,- DM.

Außer den oben genannten 12 Gemälden aus dem Schloßbesitz Herrnsheim wurden im Berichtsjahr insgesamt 22 Kunstwerke, davon 14 anläßlich der Weihnachtsausstellung der Wormser Künstler im Rathaus, angekauft. Die Ausgaben hierfür betragen 3665,- DM. Die Namen der Künstler, von denen Kunstwerke angekauft wurden, sind: Anton Heydt, Serge Juriewicz, Inge Truppe-Meyer, Philipp Preis Wwe., Agathe Sander, Georg Obenauer, Daniel Wohlgemuth, Johanna Obenauer-Trees, Hilde Gems, Ilse Fischer-Faß, Marlis Antes-Scotti, Karl Ehrenhardt, Georg Stork, Friedrich Truppe, Kurt Langer.

Von den Beständen der Gemäldegalerie waren 165 Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen usw. zur Ausschmückung von Diensträumen den städtischen Dienststellen als Leihgabe überlassen.

Friedrich M. Illert - Georg Illert

TÄTIGKEITSBERICHT DER DENKMALPFLEGE

1958/59

Während die am Dom notwendigen Restaurierungen wegen Mangel an Mitteln noch nicht in Angriff genommen werden konnten, war es möglich, die Arbeiten in der Pauluskirche weiterzuführen. Insbesondere wurde der Kuppelturm wieder mit Säulenstellungen versehen und in seinen Verankerungen verstärkt. Die beiden Rundtürme ergaben beim Abklopfen der Verputzreste ein schönes Mauerwerk, das jetzt steinsichtig verbandelt wurde, während die Lisenen- und Rundbogenfriese in ihrer Steinfarbe erhalten blieben. Die Stiftsgebäude auf der Seite der Bauhofgasse wurden mit neuen Gesimsen versehen und in ihrem Mauerwerk neu verputzt, wobei auch hier die steinsichtige Methode angewendet wurde. Die noch im Gang befindliche Umgestaltung des Vorplatzes nach der Straßenseite ergab einen schönen Blick auf die Ostseite der Kirche und die kleine Kapelle des östlichen Kreuzganges.

An der mehrfach erwähnten romanischen Hauswand Ecke Peters- und Römerstraße konnten die beiden schmiedeeisernen Vergitterungen an der elektrischen Verteilerstation und einem kleinen Fenster wegen der Menge der schmiedeeisernen Vorhaben noch nicht ausgeführt werden. Sie werden aber im Laufe dieses Jahres fertiggestellt.

Dagegen konnten die beiden schmiedeeisernen Tore in dem kleinen Reil zwischen Jugendherberge und Magnuskirche in schöner Form ausgestaltet und angebracht werden. Ein großes Tor nach der Dehaneigassenseite zu und ein kleines Rundbogentürchen nach dem Glaskopf zu gewähren schöne Einblicke in das kleine Höfchen, in dem Grabmäler aus der Magnuskirche Aufstellung gefunden haben.

Die Wiederherstellungsarbeiten in St. Martin konnten weitergeführt werden. Sie bezogen sich auf die endgültige Herstellung des Daches, des Ostgiebels mit dem Reichsadler (Martinsgans) und führten schließlich zu mehrfachen Diskussionen in bezug auf die Aufrichtung des in vergangenen Bauperioden nicht vollendeten zweiten Turmes. Diese Frage wird gegenwärtig noch in den zuständigen Gremien erwogen. Seitens des Denkmalpflegers der Stadt wurde dieser Plan sehr begrüßt und unterstützt. Es bleibt zu hoffen, daß auch die anderen Instanzen sich in ähnlicher Weise positiv aussprechen.

Das schöne Barockhaus von Heintz, Ecke Ludwigplatz und Kämmererstraße, das einen wichtigen Blickpunkt durch die lange Flucht der Hauptstraße der Stadt bildet, ist, von der Denkmalpflege und der Stadt Worms unterstützt, in seiner Fassade erneuert worden und bildet wieder ein kleines Juwel dieses Platzes.

Der Wiederaufbau der Synagoge ist seitens der staatlichen Behörden und der Stadt Worms für dieses Jahr in Aussicht genommen, so daß zu erwarten ist, daß die bisher durchgeführten Arbeiten in kurzer Zeit ihre Fortsetzung und Vollendung finden werden.

Denkmalpflegerische Beratungen wurden für verschiedene Objekte in der Stadt gegeben. Die Abteilung „Denkmalpflege“ im Stadtarchiv, die nicht nur sämtliche denkmalpflegerischen Objekte, sondern auch die dazugehörigen literarischen und planmäßigen Quellen enthält, konnte weiter ausgestaltet werden und wird hoffentlich ständig auf dem laufenden gehalten werden können. Die bei der Zerstörung beschädigten oder vernichteten Baudenkmäler, die nicht mehr erneuert werden konnten, wurden aus diesem aktuellen Bestand ausgeschieden und einem historischen zweiten Teil eingegliedert.

Das gleiche gilt für die im Stadtarchiv Worms angelegte gleichartige Sammlung der denkmalpflegerischen Objekte der einzelnen Gemeinden des Landkreises. Während eine Reihe von Gemeinden schon weitgehend erfaßt und katalogisiert und mit photographischen Belegen ausgebaut ist, wird die Durchführung der gesamten Arbeiten noch einige Zeit erfordern. Doch ist auch hier zu hoffen, daß die begonnene systematische Aufnahme nicht unterbrochen wird.

Mehrere Beratungen fanden in Pfeddersheim statt, wo die Finanzbauverwaltung das ehemalige Mühlengebäude, das mit zwei hervorragenden Barockportalen geziert war, neuen Zwecken entsprechend, verändern mußte. Hierbei regte die Denkmalpflege an, die Tore vorsichtig abzubringen und in eine geeignete Stelle in die ehemalige Stadtmauer wieder einzubauen. Diese Arbeiten wurden unter Aufsicht und Mitwirkung des Fachpersonals des Museums ausgeführt. Der Abbruch vollzog sich ohne Beschädigung der reichverzierten Architekturen. Der Wiedereinbau des großen Portals konnte im laufenden Berichtsjahr verwirklicht werden, während das kleinere Portal und die Herrichtung des gesamten Stadtmauerstückes im Frühsommer 1959 begonnen werden, worüber der nächste Bericht abschließend Mitteilung geben wird.

Bei verschiedenen Häuserrenovierungen in Osthofen, Bedtheim und bei kleineren Bauvorhaben wurde eine denkmalpflegerische Beratung gegeben.

Der Denkmalpfleger der Stadt nahm an den verschiedenen Sitzungen des Denkmalrates, zu dessen Mitgliedern er zählt, teil.

Friedrich M. Illert

TÄTIGKEITSBERICHT DER VOLKSHOCHSCHULE

1958/59

Im Berichtsjahr wurden wieder 3 Arbeitsabschnitte durchgeführt:

Sommertrimester 24. Abschnitt vom 5. 5. – 24. 7. 1958
Herbsttrimester 25. Abschnitt vom 15. 9. – 12. 12. 1958
Wintertrimester 26. Abschnitt vom 8. 1. – 25. 3. 1959

Die Zahl der eingeschriebenen Hörer ist gegenüber dem Vorjahr um rund 100 gestiegen; sie betrug 962

Belegungen von Lehrgängen,
Vortragsreihen und Arbeitsgemeinschaften 1 168
davon männliche Hörer 523
weibliche Hörer 645

Belegungen nach Sachgebieten
mitbürgerlich/politisch 60
geistes- und naturwissenschaftlich 94
musisch 198
berufsfördernd 636
sonstige 180

Zahl der Gasthörer bei Arbeitsgemeinschaften
und Vortragsreihen 804

Insgesamt wurden 13 Einzelveranstaltungen durchgeführt mit 750 Besuchern.

29 Filmabende hatten 1895 Besucher aufzuweisen.

Offenes Singen wurde an 8 Abenden veranstaltet, an dem sich 368 Personen beteiligten.

Mangels eigener Räumlichkeiten mußten die Lehrgänge usw. wieder in 7 verschiedenen Gebäuden durchgeführt werden und zwar:

Sommertrimester an 64 Abenden	197 Doppelstunden
Herbsttrimester an 65 Abenden	407 Doppelstunden
Wintertrimester an 54 Abenden	316 Doppelstunden
insgesamt	183 Abende 920 Doppelstunden

Im Berichtszeitraum wurden 6 Lehrfahrten durchgeführt, an denen sich 248 Personen beteiligten.

An der Volkshochschule wirkten 27 Dozenten.

Friedrich M. Illert – Georg Illert

BIBLIOGRAPHIE

Auswahl des Schrifttums aus dem Jahre 1958 und Nachträge der letzten Jahre, die in irgendeiner Weise mit Worms und dem nordoberrheinischen Raum verbunden sind. Zeitaufsätze sind nicht aufgenommen. Sie können in den Bibliographie-Ordern der Stadtbibliothek nachgewiesen werden.

Archiv für mittelrheinische Kirchengeschichte 10, 1958.

Arens, Fritz Viktor: Die Inschriften der Stadt Wimpfen am Neckar. Mit 33 Abb. Stuttgart 1958. VIII, 120 S. Die deutschen Inschriften 4. Darin: Grabsteininschriften Altwormser Bürger, die in Wimpfen starben sowie eine ausführliche Beschreibung des Wormser Hofes in Wimpfen.

Benzing, Josef: Buchdruckerlexikon des 16. Jahrhunderts (deutsches Sprachgebiet). Frankfurt a. M. 1952. 215 S. Worms S. 186–188.

Böcher, Otto: Der alte Judenfriedhof in Worms. Ein Führer durch seine Geschichte und Grabmäler. Mit 8 Abb. und einem Plan. Worms 1958. 27 S.

Böhn, Georg Fr.: Beiträge zur Territorialgeschichte des Landkreises Alzey. Meisenheim 1958. 223 S., 6 Kt. Mainzer Abhandlungen zur mittleren und neueren Geschichte 1.

Brück, Anton Philipp: Bistum und Hochstift Worms um das Jahr 1600, in: Archiv für hess. Geschichte NF. 25.

Büttner, Heinrich: Die politische Erfassung des Lahn- und Dillgebietes, in: Hess. Jahrbuch für Landesgeschichte 8, 1958, 9 ff. Worms als mitbestimmender politischer Faktor in dem Geschick des Lahn/Dillbereiches nach 993.

– Das Bistum Worms und der Neckarraum während des Früh- und Hochmittelalters, in: Archiv für mittelrhein. Kirchengeschichte 10, 1958, 9–38.

Döhn, Hans: Eisenbahnpolitik und Eisenbahnbau in Rheinhessen 1835–1914. XXIII, 276 S., 11, Anl. Mainz, phil. Diss. 1957. Die verkehrsmäßige Aufschließung Rheinhessens durch den Ausbau des Eisenbahnnetzes. Die Rheinbahn Worms/Mainz/Bingen, die Worms/Alzeyer Eisenbahn, die Eistalbahn Worms/Offstein, die Gau/Odernheim/Wormser Eisenbahn, die Worms/Gundheimer Eisenbahn, Als Anl.: Übersichtskarte der Nebenbahn Gau/Odernheim/Worms.

Einwohnerbuch – Adreßbuch – für die Stadt Worms einschließlich der Vororte Hodenheim, Neuhausen und Pfiffelheim mit Anh.: Worms/Herrnsheim, Worms/Horchheim, Worms/Leiselheim und Worms/Weinsheim sowie der Gemeinde Osthofen und der Stadt Pfeddersheim. Worms 1958. 451 S.

Ertel, K. F.: Daniel Wohlgenuth 80 Jahre. Maler und Zeichner, in: Ruperto Carola, Jahrgang 8, Band 19, 1956, 170–171.

Fabry, Philipp Walter: Das St. Cyriacusstift zu Neuhausen bei Worms. Worms 1958. 195 S., 1 Kt. (Der Wormsgau, Beiheft 17.) Geschichte, Verfassung, Vermögensverwaltung, Besitzentwicklung, Wirtschaftsbetrieb des Cyriacusstifts. Zugl. Diss. Mainz.

Festschrift zum 75jährigen Bestehen der Rudergesellschaft Worms 1883 E. V. Mitarb.: Friedrich Maria Illert u. a. Worms 1958. 135 S. Umschlagtitel: 75 Jahre Rudergesellschaft Worms 1883.

75 Jahre Turnverein Worms/Hodenheim. 1883–1958. Festschrift zum 75jährigen Stiftungsfest. Worms 1958. 40 S.

Fischer, Joachim: Frankfurt und die Bürgerunruhen in Mainz 1332–1462, in: Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst 46, 1958.

Franz, Günter: Der deutsche Bauernkrieg. 4. Auflage Darmstadt 1956. XV, 318 S.

Geismar, Hans: Die Goslarer Chronik des Hans Geismar. Hrsg. von Gerhard Cordes. Goslar 1954. 176 S. (Beiträge zur Geschichte der Stadt Goslar 14.) Darin: S. 122: 1495. Der königlich landfried zu Wormbs auffgericht. Auch von dem gemeinem pfennig und von den godtslasteren. – S. 122: Reformation konig Maximilianus, die frieschoffen u. d. heimliche gericht zu Westfalen betreffend zu Wormbs auffgericht. – S. 129: 1517. Abscheidt der k: commissarien u. churfürsten radt, so zu Wormbs gewesen u. neue ordnungk des camergerichts gemacht u. auffgericht haben. – S. 130: 1521. R: K: M: regiment auff dem richsdage zu Wormbs; van wegen der stadt Goslar Pflips Furstenberger, Blasius von Holzhausen. – R: K: M: geordnet camergericht auff dem richsdage zu Wormbs auffgericht. – R: K: M: landtfrid auff dem richsdage zu Wormbs. – S. 144: 1545. Abscheidt des richstags zu Wormbs; von wegen der stadt Goslar Johan Kod secretarius . . .

Groß, Werner: Die Panisbriefe des deutschen Kaisers an das Kloster Ochsenshausen. S. 382: 18. 4. 1521 Panisbrief. Ausstellung: Worms, Kaiser Karl V., Abt. Andreas Kindischer, Name: Peter Sebacher, in: Zeitschrift für Württembergische Landesgeschichte 16, 1957, H. 2.